WIEDERFUND DES RÖHRIGEN WASSERFENCHELS *OENANTHE FISTULOSA* IM SAARLAND

von Gerhild SIEBER

Den Mitarbeitern der "Auengruppe" beim Deutschen Bund für Vogelschutz, Landesverband Saar, gelang während ihrer Kartierarbeiten zum Auenschutzprogramm im Juli 1988 ein erfreulicher Fund. Im südlichen Bliestal wurden zwei Standorte des Röhrigen Wasserfenchels *Oenante fistulosa* entdeckt, einer Art, die im Saarland als verschwunden galt. In der vom saarländischen Minister für Umwelt 1988 herausgegebenen Roten Liste wird die Art als ausgestorben oder verschollen aufgeführt (Gefährdungsstufe 0), bundesweit gesehen gilt sie als gefährdet (Stufe 3). Noch vor einigen Jahren hatte HAFFNER mehrere Fundorte im westlichen Saarland nachgewiesen, die inzwischen erloschen sind. Nach Angaben von SAUER (mündl. Mitt.) ist *Oenanthe fistulosa* bisher jedoch niemals im Ostteil des Landes aufgetaucht. Daher ist ihr Auftreten an der Blies als äußerst bemerkenswert zu bezeichnen.

Oenanthe fistulosa ist eine weißblühende, bis 60 cm hohe Umbellifere mit 2 bis 5-strahligen endständigen Blütendolden. Die mittleren Blüten der Dolde sind ungestielt. Die Blütezeit dauert von Juni bis Juli. Wie der Artname andeutet , sind Stengel und Blattstiele aufgeblasen röhrig, was beim Bestimmen leicht als ausschlaggebendes Merkmal erkannt wird. Die Blüten werden durch Insekten bestäubt. Daneben ist Ausläuferverbreitung möglich. Im Saarland kommen noch zwei weitere Arten der Gattung *Oenanthe peucedanifolia* in Moorwiesen und *Oenanthe aquatica* in Verlandungsgesellschaften vor. Sie sind in der Roten Liste des Saarlandes in Gefährdungsstufe 3 bzw. 2 angegeben. Nach OBERDORFER (1979) ist *Oenanthe fistulosa* in Großseggen-Beständen, an Ufern und in Gräben anzutreffen. Sie bevorzugt zeitweise überschwemmte, nährstoff - und basenreiche, meist kalkhaltige Schlickböden der Tieflagen. Als wärmeliebende Art reicht ihre Verbreitung vom mediterranen bis in den subatlantischen Bereich.

Die neuen Fundorte an der Blies liegen bei Bliesmengen-Bolchen und Habkirchen, beide im Bereich der alluvialen Randsenke der Bliesaue. Da hier die Geländeoberfläche zum Rand der Aue hin etwas abfällt, sammelt sich in der Senke zutagetretendes Grundwasser. Diese nassen Bereiche, die von der Grünlandnutzung häufig ausgespart bleiben, bieten ideale Standortbedingungen für *Oenanthe fistulosa*. Der Bestand in Bliesmengen-Bolchen umfaßt ca. 20 Exemplare. Er tritt am Rand eines kleinen Kammseggenrieds *(Caricetum distichae)* unmittelbar an der Granze zum gemähten Grünland auf. Um den Bestand zu sichern, müßte in Zukunft der Brachestreifen etwas über die Randsenke hinaus verbreitert werden. Begleitarten sind neben *Carex disticha, C. gracilis, Juncus acutiflorus, Ranunculus repens und Filipendula ulmaria.* Eine zusätzliche Gefährdung ergibt sich aus der Möglichkeit des Pestizideintrags aus den ausgedehnten Maisäckern, die am Talhang bis zur alluvialen Randsenke anzutreffen sind. Der Bestand in Habkirchen besteht aus nur 10 Exemplaren, die jedoch im Bestandsinneren einer ungemähten Fläche auftreten. Wichtigste Begleitarten sind hier *Phalaris arundinacea, Carex gracilis und Iris pseuda-*

corus. Es wäre äußerst wünschenswert, wenn sowohl die Flächen selbst als auch ihr näheres Umfeld von einer intensiveren landwirtschaftlichen Nutzung, die sich u.a. durch die Anlage von Entwässerungsgräben in der Aue auszeichnet, verschont blieben.



Abb. 1: *Oenanthe fistulosa* (Foto F. Arweiler)

Literatur:

MINISTER FÜR UMWELT (Hrsg.) (1988): Rote Liste - Bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Saarland. Saarbrücken.

Anschrift der Autorin:

Gerhild SIEBER
Steinkopfweg 2
6670 St. Ingbert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 20_1989

Autor(en)/Author(s): Sieber Gerhild

Artikel/Article: Wiederfund des röhrigen Wasserfenchels Oenanthe Fistulosa im Saarland 611-612